

MÄRZ 2006

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH] BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE



**Punktejagd
in Ranglisten
und Ligatabellen**



Turniergeschehen

*Marathon im Eiltempo
Hans-Christen-Pokal
Großer Preis
Bad Bevensen*

Paare

Aufstiege und Erfolge

Formationen

*Liga-Wochenenden
in Bremen
und Oldenburg*

Aus den Verbänden

*Grünkohl für
die Clubchefs
Termine*



Marathon im Eiltempo

99 Paare beim Club Saltatio



Hartmut Hockemeier/Anne Rosemeyer, Senioren II D.



Jürgen und Karin Kleinhans, Senioren II C.



René und Heike Seyboth, Senioren I C und B.

Der Begriff Marathon suggeriert Zähigkeit, Ausdauer und hohe Leistungsanforderung. Genau diese Qualitäten waren auch beim 11. Norddeutschen Tanzmarathon beim Club Saltatio Hamburg verlangt. Zu den neun ausgeschriebenen und mit Pokalgewinn bedachten Turnieren hatten sich am Jahresbeginn über 100 Paare gemeldet, die sich durch Krankheit und Unfall auf 99 reduzierten.

Erfreulich dabei war vor allem, dass sich die Starterzahl in den Einstiegsklassen der Seniorengruppen I und II gegenüber den Vorjahren ganz erheblich vergrößert hatte. Statt eines sofortigen Finales wurden Vor-, Zwischen- und Endrunde erforderlich. Das allerdings setzte den bereits sechs Monate vorher angedachten Zeitplan erheblich unter Druck. Turnierleiterin Lisa Meins versuchte es mit einem "Maulkorb", beschränkte sich auf die wichtigsten Fakten und zog die aktiven Turnierpaare "mit ins Boot", indem die jeweiligen Rundenwechsel außerordentlich zügig vorstatten gingen. Auch das Protokollteam, Renate und Hans-Jürgen Borchard, ausgeliehen vom Farmsener TV, und Hannelore Witt unter der Regie des Beisitzers Herbert Witt hatte großen Anteil daran, dass es absolut keine "tanzfreie Zeit" auf dem Parkett gab.

Wenn es in der Schlussphase des Veranstaltungstages doch noch zu einiger Verspätung kam, dann lag es an der sportlichen Korrektheit. Jeder Tanz sollte in mindestens 90 - 120 Sekunden ausgetanzt werden. Und das taten die Paare gerne. Dafür sorgte nicht zuletzt der erste Vorsitzende des Club Saltatio Hamburg, Peter Meins, der mit seiner Musikauswahl ins Schwarze getroffen hatte. Paare und Gäste honorierten dies mit viel Applaus.

Um den Vergleich mit dem 42,195 km langen Marathonlauf noch einmal heranzuziehen: Gute Leichtathleten schaffen die Strecke in rund vier Stunden. Die Tänzer/innen brauchten gut neun Stunden. Dafür gab es aber auch statt eines einzigen Siegers neun Siegerpaare und neun Pokalgewinner.



Das Finale der Senioren II S. Fotos: Meins

Die Sieger Senioren II D

Hartmut Hockemeier/Anne Rosemeyer (Osnabrücker SC) machten mit Sieg und Pokalgewinn gleichzeitig ihren Aufstieg in die C-Klasse perfekt. Erstaunlich, dass sie dies mit nur fünf der möglichen 15 ersten Plätze schafften. Ihren geplanten Start in der Senioren I D-Klasse ließen sie natürlich annullieren, in der C-Klasse tanzten sie mit. Mit dem Erreichen des dritten Platzes in dieser Klasse konnten sie sich gleich heimisch fühlen.

Senioren II C

Jürgen und Karin Kleinhans (Grün-Weiß Braunschweig) gewannen alle vier Tänze mit der Majorität, im Quickstep sogar mit vier ersten Plätzen. Sie starteten anschließend noch bei den "Jungsenioren" der C-Klasse mit, verzichteten dann aber auf einen weiteren Start in der B-Klasse.

Senioren I D

Alessandro und Giovanna Migliore (MTV Vorsfelde) hatten das italienische Feeling fürs Tanzen mitgebracht, konnten das Wertungsgericht aber nur zögerlich überzeugen. Mit nur einem einzigen ersten Platz im Langsamen Walzer und im Tango, aber immerhin drei Siegerplätzen im abschließenden Quickstep machten sie ihren Sieg komplett. Ihre Teilnahme am Turnier der C-Klasse brachte ihnen den Einstieg in die Zwischenrunde.

Senioren I C

René und Heike Seyboth (TSC Leipzig) waren für viele Menschen im Saal nicht nur die strahlenden Sieger dieser Klasse; sie waren auch ein absolut leichtfüßiges, sehr harmonisch und schnörkellos sauber tanzendes Paar, das nicht nur die Augen des Wertungsgerichtes auf sich zog. Den Beweis für ihre gute tänzerische Qualität traten sie auch in der folgenden Startklasse an.

Senioren I B

Auch in dieser Klasse hießen die Sieger René und Heike Seyboth (TSC Leipzig), obwohl sie von einem neuen Wertungsgericht beurteilt wurden und mit einem neuen Tanz (Wiener Walzer) antraten. Auch in dieser Klasse hatten sie ihre Überzeugungsarbeit bereits im Tango abgeschlossen. Sie gewannen vier der fünf Tänze (auch den Wiener Walzer) und konnten als einziges Paar des Tages zwei Pokale mit nach Hause nehmen.

Senioren II B

Aus Wien, vom dortigen Studio XIV, waren Johann und Katharina Ohler angereist. "Hamburg sehen und ein wenig tanzen", war ihre Devise. Der Umkehrung dieses Vorhabens wurden sie gerecht: Tanzen und tanzen und tanzen und ein wenig Hamburg sehen, wurde daraus. Denn sie starteten nicht nur in der A-Klasse ein zweites Mal an diesem Tag und wurden dort drittbestes Paar, sondern

nahmen auch am folgenden Tag bei den Hans-Christen-Gedächtnispokalturnieren teil und beherrschten dort das Feld der Senioren III B.

Mit ihnen gemeinsam sicherten sich ihre Teilnahme am Turnier der A-Klasse Frank und Regina Joswig (TSC Rot-Gold Schönkirchen). Sie waren mit dem Erreichen des zweiten Platzes aufgestiegen.

Senioren II A

Die Sängerstadt Finsterwalde hatte zu diesem Turnier Detlev Kox/Martina Ehrhardt geschickt. Das Paar dominierte in dem siebenpaarigen Feld einerseits durch seine Körpergröße und andererseits durch sein entsprechend kraft- und schwingvolles Tanzen. Die dafür aufgezeigten 19 der 25 ersten Plätze sprachen eine deutliche Sprache. Es folgten ihnen erstaunlicherweise die Aufsteiger (Frank und Regina Joswig aus Schönkirchen) und die Sieger der B-Klasse (Johann und Katharina Ohler, Wien).

Senioren I A

Jens und Maïke Wolff (Club Saltatio Hamburg) machten wieder einmal ihrem Ruf als "Seriensieger" alle Ehre. Als verhältnismäßig kleines Paar verstehen sie es, ihren Vortrag lebendig, quirlig und dennoch musikalisch zu gestalten. Mit 21 der 25 Siegerplätze setzten sie sich an die Spitze. Dabei fingen sie im Langsamen Walzer auch einen sechsten Platz ein, den sie selbst als absolut korrekt bewerteten: "Wir haben genau vor diesem Wertungsrichter außer Takt getanzt". Ihr weiterer Kommentar lautete: "Selten waren wir so aufgeregt vor einem Turnier wie vor unserem heimischen Publikum".

Senioren II S

Holger und Sabine Kohlschmidt (TSC Rot-Gold Schönkirchen) waren das einzige Paar dieses Turniertages, dass alle verfügbaren ersten Plätze auf sich vereinigen konnte. Ihr elegantes Erscheinungsbild gepaart mit sauberen, gut lesbar vorgetragenen Figuren in allen fünf Tänzen machte es dem Wertungsgericht leicht, sie ganz vorn im Feld der Sonderklasse zu platzieren. Mit gleicher Deutlichkeit konnten sich aber auch die beiden nachfolgenden Paare für die Plätze auf dem Siegerpodest empfehlen: Platz zwei erreichten: Volkmar und Renate Jahn (Grün-Gold Club Bremen) und auf Platz drei etablierten sich Uwe und Cornelia Maskow (TSZ Delmenhorst).

LM

Erfolgreicher Start ins neue Jahr

Am 7. Januar richtete der SC Condor Hamburg ein Turnier der Senioren III-Sonderklasse um den Neujahrs-Pokal aus. Das Turnier am Anfang eines Jahres ist immer sehr spannend, weil einige Paare aus der jüngeren Klasse Senioren II in die Senioren III-Klasse wechseln. Am Start waren 37 Paare, dabei auch der Hamburger Meister 2005 der Senioren II, Rainer und Eiko Tesch. Im Finale kam es zu einem Zweikampf zwischen Rainer und Eiko Tesch und dem Hamburger Meister der Senioren III, Frank und Margrit Steier. Die zahlreichen Zuschauer feuerten die Paare begeistert an. Sieger wurden Frank und Margrit Steier. Sie bekamen den schönen Neujahrs-Pokal überreicht, den sie damit zum neunten Mal gewannen. Die Ergebnisse sind in der Übersicht "Turnierergergebnisse aus in Hamburg".

HF



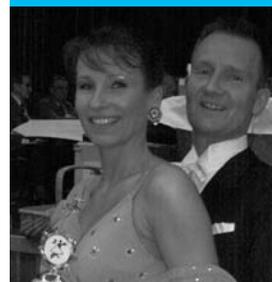
Alessandro und
Giovanna Migliore,
Senioren I D.



Johann und Katharina
Ohler, Senioren II B.



Detlev Kox/
Martina Ehrhardt,
Senioren II A.



Jens und Maïke Wolff,
Senioren I A.

Turnierergergebnisse Hamburg

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierung
14.01.2006 HGR B-Std	TC Elbe 1. Denis Geiter/Kirsten Stüwe, Club Céronne Hamburg, 2. Malte Kamps/Judith Mohr, Team Altenholz; 3. Stefan O'Swald/Franziska Heitmann, 1. SC Norderstedt; 4. Hendrik Heneke/Melanie Sarnow, Blau-Silber Berlin TSC
HGR A-Std (16)	1. Marco Wittkowski/Isabel Möller, Club Céronne Hamburg, 2. Dirk Reinke/Sara Szenter, Club Céronne Hamburg, 3. Marco Kraft/Alma Marit Hermann, TC Elbe Hamburg, 4. Jens Ladiges/Maren Klemm, Club Céronne Hamburg, 5. Matthias Trumpold/Diana Mützlitz, TC Classic Berlin, 6. Heiko Schwerin/Bente Paasch, Niendorfer TSV
07.01.2006 SEN III S	SC Condor 1. Frank und Margrit Steier, Alster-Möwe-Club Hamburg, 2. Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum Hamburg, 3. Konrad und Gabriele Wenning, Die Residenz Münster, 4. Hilmar und Silvia Schläger, TC Blau Gold im VfL Tegel, 5. Helmut und Ingrid Schuran, Flensburger TC, 6. Hans-Hermann und Ursula Rinke, TSC Brunswiek Rot-Weiss
SEN I A	1. Thomas Resch und Susanne Schade, TTC Harburg, 2. Rainer Kohlstruck/Elke Thoma, Club Saltatio Hamburg, 3. Nils und Anja Goral, Tanzsport-Centrum Nord, 4. Herbert Wunderle/Yvonne Rücker-Wunderle, Blau-Silber Berlin, 5. Olaf Steingaß/Doris Bahr; TSV Glinde, 6. Eckhard Thierfelder/Sylvia Deumer, TSA Moritzburger SV
SEN III A	1. Joachim und Gisela Götze, TSZ Delmenhorst, 2. Rudolf Dreyer/Petra Vierk, Club Céronne Hamburg, 3. erbert und Marlies Kudsk, TC Hanseatic Lübeck, 4. Wolfgang und Gabriele Paetz, SV Eidelstedt, 5. Hans-Jürgen und. Marion Huth, Blau-Weiss Berlin, 6. Uwe Rüter/Monika Goletzki, SC Condor
Sen III B	1. Herbert und Marlies Kudsk, TC Hanseatic Lübeck, 2. Ludwig und Heide Albert, Casino Oberalster, 3. Wilhelm und Ingeborg Braun, TV Meckelfeld, 4. Heinrich und Marianne Seelig, Gold Weiß Hannover

ZUSAMMENGESTELLT VON HELGA FUGE

Aus Wien und aus Berlin

Große Beteiligung beim Hans-Christen-Gedächtnispokal

Zum 14. Mal hat der Club Saltatio Hamburg Turniere um den Hans-Christen-Gedächtnispokal ausgeschrieben. Alle Klassen der Altersgruppe Senioren III standen auf dem Programm. Wenn in letzter Zeit häufig Turniere mangels Paarmeldungen abgesagt werden müssen, so kann der Club Saltatio Hamburg melden, dass in allen Klassen ausreichend Meldungen zu verzeichnen waren.

Gestartet wurde mit drei Paaren in der D-Klasse. Relativ eindeutig ertanzten sich Horst Dittmann/Christel Hudemann, SV Lurup, den Pokal, während die Plätze 2 und 3 umstritten waren. Schließlich lagen Herbert Ossig/Jacqueline Ossig-Underwood, 1. Maintaler TSC Blau Weiß, vor Gerhard und Susanne Göger, Casino Oberalster.

Verstärkt mit dem Siegerpaar der D-Klasse startete die C-Klasse mit acht Paaren. Hier zeigten gleich zwei Paare, dass sie dieses Turnier gewinnen wollten, aber Dieter und Irmgard Schäfer, TC Schwarz-Gold Bad Gandersheim, ließen sich die Butter nicht vom Brot nehmen und verwiesen Horst Lormes/Antje Meyer, Farmsener TV, auf Platz 2. Die Schäfers schafften damit auch den Aufstieg in die B-Klasse, in der sie ebenfalls an den Start gingen. Dritte wurden Jörg und Antje Schubert, VfB Fallersleben.

Von den sieben Paaren der B-Klasse kamen nur zwei aus dem Bereich des HATV, dafür aber ein Paar aus Wien, das von vorn herein klar machte, den weiten Weg nach Hamburg nicht umsonst gemacht haben zu wollen. Mit 24 Kreuzen qualifizierten sich Johann und Katharina Ohler, TSK Studio XIV-Wien, für das Finale, eindeutig den Sieg für sich zu verbuchen. Ihre Konkurrenten Rainer und Renate Draschoff, TSC Grün-Rot im TV Blomberg, erreichten den zweiten Platz, gefolgt von den Siegern der C-Klasse Dieter und Irmgard Schäfer. Der vierte Platz reichte Werner Keller/Helga Gartung, TSC Grün-Weiß Braunschweig, zum Aufstieg in die A-Klasse.

In der A-Klasse wurde es nun richtig voll. 18 Paare hatten die Wertungsrichter-Herren Dempf, Grimm, Hansen, Herzer und Voß zu bewerten. Mit dabei das neu aufgestiegene Paar und die Freunde aus Österreich, die es den in der A-Klasse bereits etablierten Paaren nicht leicht machten. Ungefährdet tanzten Harald Ballweg/Marianne Wiedemann, TSC Schwarz-Gold Göttingen, ihrem Sieg entgegen. Dann kam aber schon das Siegerpaar der B-Klasse Johann und Katharina Ohler auf Platz 2, gefolgt von Joachim und Gisela Götze, TSZ Delmenhorst.

Die Sieger der A-Klasse verzichteten aufgrund der langen Rückreise und der frostigen Witterungsverhältnisse auf einen Start in der S-Klasse, die mit 20 Paaren startete. Das Turnier versprach spannend zu werden, Am Start waren auch neben Frank und Margrit Steier, Alster-Möwe-Club Hamburg, das Berliner Landesmeisterpaar Ronald Stiegert/Ellen Stiegert-Schrader, Ahorn-Club Berlin, und zum ersten Mal in der Iller-Klasse die niedersächsischen Landesmeister der Senioren II Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst. Im Finale bewiesen die Hamburger wieder einmal ihre Klasse. Mit fünf gewonnenen Tänzen war das Ergebnis eindeutig. Die Delmenhorster machten den Berlinern das Leben schwer, aber mit einer Platzziffer Unterschied ging der zweite Platz schließlich nach Berlin.

Vor fachkundiger Zuschauerkulisse hatte der Turnierleiter Ernst Fuge reichlich Gelegenheit, über das Leben und Wirken von Hans Christen zu berichten. Manch einer wird sich wieder an die von ihm ins Leben gerufenen Veranstaltungen der Messeturniere und "Hamburg tanzt" erinnern können. Aber auch seine Verdienste um seinen Club Saltatio Hamburg, dessen Vorsitzender er 42 Jahre war, den Hamburger Tanzsport und den Deutschen Tanzsport fanden gebührend Erwähnung.

EF

Weitere Ergebnisse vom Wochenende im Internet: www.Saltatio.de unter Clubnews



Das Finale Senioren III S. Fotos: Maternik



Und hier das Finale Senioren III A.



Siegerehrung beim Großen Preis von Bad Bevensen: Senioren III S. Foto: Club

Keine Angst vor Schnee

Großer Preis von Bad Bevensen

Den Veranstaltern vom TSC Bad Bevensen wurde es angesichts des morgens am zweiten Weihnachtstag einsetzenden Schneefalls schon mulmig, ob das geplante Tanzturnier stattfinden konnte. Aber die Tänzer ließen sich so leicht nicht abschrecken: Immerhin 14 Paare hatten in der Senioren II S-Klasse den Weg nach Bad Bevensen gefunden. Das Lateinturnier musste nicht wegen des Wetters, sondern mangels Meldungen ausfallen.

Bereits nach der Vorstellung der Paare war keine Eintrittskarte mehr für die Veranstaltung im Kurhaus Bad Bevensen zu bekommen. Denjenigen Gästen, die eine Karte ergattert hatten, wurde ein leistungsmäßig sehr hoch anzusehendes Programm geboten. Viele der startenden Paare tanzen schon viele Jahre in der höchsten Startklasse Deutschlands und sind treue Besucher des traditionellen Bad Bevenser Weihnachtsturniers.

Aufstiege und Erfolge Hamburg

Marco Kraft/Alma Marit Hermann

Die Tanzpartnerschaft von Marco und Marit begann im Januar 2004. Marits ehemaliger Trainer, Marcus Weiß, suchte für sie einen neuen Tanzpartner und fand diesen in Marco, der zu dieser Zeit eine Tanzpause eingelegt hatte. Nach kurzer Trainingszeit ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten. Schon im Jahr 2004 wurden sie Hamburger Vizemeister. Danach ertanzten sie sich mehrfach 1. und 2. Plätze, so z.B. in Hessen tanzt, Braunlage, Blaues Band in Berlin sowie in verschiedenen Hamburger Vereinen. Am 4. September 2005 wurden sie Hamburger Meister

in der Hauptgruppe A-Standard in Pinneberg. Ihr letztes gemeinsames Turnier der Hauptgruppe A Standard fand im eigenen Club, dem TC Elbe statt. Dort erreichten sie mit insgesamt 256 Punkten und 16 Platzierungen den Aufstieg in die Hauptgruppe S-Standard. Sofern es ihre Zeit und die Finanzen erlauben, trainieren sie mit Asis-Khadjeh-Nouri oder Stanislaw Massold.

HELGA REVILL

Neu im Bundeskader

Stanislaw Hermann (18 Jahre) und Cathrin Hißnauer (19) vom TSV Glinde wurden nach der DTV-Talentsichtung im Dezember 2005 in den Bundeskader berufen. Stanislaw und Cathrin tanzen erst seit einem Jahr zusammen. Am 1. Oktober 2005 wurden sie Hamburger Meister auf der Gemeinsamen Landesmeisterschaft in Schwerin, im November

Die erste Zwischenrunde wurde von elf Paaren getanzt; von denen sich sehr klar die sechs Endrundenpaare herauskristallisierten. Die offenen Wertungen gestalteten sich zu Beginn sehr abwechslungsreich, und bis zum vierten Tanz waren zwei Paare noch immer punktgleich. Der Quickstep brachte die Entscheidung, und schließlich lag folgende Platzverteilung vor:

1. Volkmar und Renate Jahn, Grün-Gold-Club Bremen (5)
2. Dr. Herward und Ursula Bucher, TSA im Ahrensburger TSV (12)
3. Uwe und Cornelia Maskow, Tanzsportzentrum Delmenhorst (13)
4. Thomas und Petra Carstensen, TSA d. 1 SC Norderstedt (20)
5. Jürgen und Heidi Wallmann, TSC Casino Oberalster Hamburg (25)
6. Heiner und Elfi Weimer, TSC Gifhorn (30)

Die Siegerpaare des Turniers bekamen den "Großen Preis von Bad Bevensen" - einen Pokal, den der TSC Bad Bevensen stiftet. Für alle Endrundenpaare hatte der Verein in gewohnter Tradition schöne und nützliche Geschenke auf dem reich gedeckten weihnachtlichen Gabentisch. Das Gesamtergebnis ist zu finden unter www.ntv-tanzsport.de.

KARIN GROTE



Marco Kraft/Alma Marit Hermann. Foto: privat

belegten die beiden bei ihrer ersten gemeinsamen Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S Standard als eines der jüngsten Paare einen beachtlichen 21. Platz - von 123 Teilnehmern. Beim Ranglistenturnier im Januar in Glinde (Bericht im überregionalen Teil) erreichten die beiden in einem stark besetzten Feld das Semifinale und dort Rang acht.

HF

Zum Titelbild

Oben rechts: Das A-Team des TCH Oldenburg feiert Einstand nach Maß in der zweiten Liga (Foto: Club). Unten links: Hip Hop meets Latin ist das Thema der Regionalliga-Formation des Ahrensburger TSV (Foto: Dykow). Das Ranglistenturnier in Glinde gewannen Stanislaw Massold/Christine Deck (Bremen, oben links); bestes Hamburger Paar waren Stanislaw Hermann/Cathrin Hißnauer (Glinde, unten rechts); Fotos: tanz-as.de

Damenwahl

Unbestritten tanzen in den Lateinformati-
onen Damen und
Herren paarweise
und sind somit
zahlenmäßig
gleich stark ver-
treten. Unser
Fotograf Volker
Hey hat sich
beim Bremer
Formationswo-
chenende aller-
dings für
"Damenwahl"
entschieden, was
viele Herren
sicher nachvoll-
ziehen können –
hoffentlich auch
die etwas zu kurz
gekommenen
Formations-
herren.

Landesliga Nord Latein B

1. TvH Schwarz-
Gold Hannover A
3224114
2. TSC Blau-Gold
Nienburg A
2153225
3. TSA Creativ i.
GVO Oldenburg A
1342331
4. TSC Norden A
4431443
5. Grün-Gold-Club
Bremen E
5515552
6. TSC Blau-Gold
Nienburg B
6666666
7. TSC Hansa Syke C
7777777
8. TSC Schwarz-Gelb
Varel A 8888899
9. 1. TSC Verden
Grün mit Glitzer A
9999988

Bremerhaven gewinnt in Bremen

Formationswochenende in Halle 7

Trotz eisiger Temperaturen fanden viele Zuschauer am ersten Tag des 18. Bremer Formationswochenendes den Weg in die Halle 7 auf der Bürgerweide. Fast schon traditionell eröffneten die neun Lateinformati-
onen der Landesliga Nord das größte Formationshappening im norddeutschen Raum. Für die Mannschaften der Gruppe B war es das zweite Turnier der Saison; 14 Tage zuvor hatte man sich bereits in Oldenburg getroffen (siehe eigenen Bericht).

Die Formationen wirkten insgesamt in ihren Choreographien "aufgeräumter" als beim Saisonstart, trotzdem ist die Bandbreite der Leistungen sehr groß. In dieser Gruppe gibt es die gesamte Palette von unerfahrenen Einsteigerformationen bis hin zu schon Teams mit deutlich mehr Routine. Auch in Bremen setzte sich wieder das A-Team des TvH Schwarz-Gold Hannover vor den A-Mannschaften aus Nienburg und Oldenburg durch. Der ausrichtende Grün-Gold-Club Bremen war mit seinem E-Team - die Einsteigerformation des Clubs - vertreten. Die noch ganz junge Truppe mußte mit Handicap tanzen. Beim Aufwärmen hinter den Kulissen hatte sich ein Tänzer an einem Stahlträger dicht am Auge verletzt. Die schnell herbeigeeilten Sanitäter versorgten die Wunde, der Tänzer ging bepfalst nach dem Motto "Ein Indianer kennt keinen Schmerz" auf die Fläche und tanzte, als sei nichts gewesen. Belohnt wurde die tapfere Leistung mit dem fünften Platz im großen Finale. Nach dem Turnier wurde der Tänzer in eine Bremer Spezialklinik gefahren, wo die Wunde genäht wurde.

Nach der Siegerehrung und einer kurzen Saalräumung spannte der gut aufgelegte Turnierleiter Andreas Neuhaus den Bogen zur ersten Bundesliga. Gut 1.000 Zuschauer sahen eine Vorrunde, in der deutlich weniger Hektik und Fehler sichtbar wurden, als noch zwei Wochen zuvor beim Saisonstart in Aachen. Die sieben Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter kreuzten drei Mannschaften ins kleine und fünf Teams ins große Finale. Im kleinen Finale setzte sich Aachen erneut durch vor Ludwigsburg und dem A-Team des TSZ Blau-Gelb Bremen. Die Blau-Gelben hatten sich intensiv auf das Turnier



Sieger in Bremen: TSG Bremerhaven.

vorbereitet und zeigten eine sehr gute Leistung, deshalb war die Enttäuschung auch groß bei der Mannschaft und ihrem Trainer Oliver Tienken, als sie zwar knapp, aber dennoch auf den achten Platz gewertet wurden. Damit findet sich Blau-Gelb nach dem zweiten von fünf Turnieren mitten im Abstiegs-kampf wieder, bei den nächsten Turnieren geht es für sie schon "um die Wurst"!

Um die Wurst ging es auch im großen Finale. Eröffnet wurde die Endrunde vom B-Team des GGC. Nachdem in der Vorrunde das Frontpaar die Pirouette teilweise ausgelassen hatte, war der Finaldurchgang perfekt und der Funke

sprang zum begeisterten Publikum über. Das Team zeigte seinen bisher besten Durchgang. Bereits hier lag eine kleine Sensation in der Luft. Von den beiden Titelaspiranten Liga musste zuerst die TSG Bremerhaven in der Höhle des Löwen aufs Parkett. Die TSG packte ihre alte Tugend aus und

steigerte sich deutlich im Vergleich zur Vorrunde. Aber auch ihre direkte Konkurrenz - das A-Team des GGC -, die unmittelbar nach ihnen startete, zeigte im Finale keine Schwäche und wusste ebenso zu begeistern. Nachdem der Turnierleiter alle acht Formationen zur offenen Wertyyyyyyyyung auf die Fläche gebeten hatte, begann bei den fünf Finalmannschaften das große Zittern. Als erstes wurde das GGC B-Team "erlöst" und die Sensation wurde Wirklichkeit, es setze



"Zu Hause" auf Platz zwei: Grün-Gold-Club Bremen, A-Team. Fotos: sports-picture.net



Oben das Bremer B-Team, rechts das C-Team.



sich gegen Velbert durch und wurde dritter. Im Titelrennen hatte die TSG die Nase vorn und gewann gegen das GGC A-Team mit fünf zu zwei Einsen. Für viele in der Halle war die Wertung ein wenig zu deutlich, damit ist der Kampf um die Krone im deutschen Formationstanzsport aber nach wie vor offen.

LARS KÜCK

Der zweite Tag des vom TTC Gold und Silber Bremen ausgerichteten Formationswochenendes (davon vier Mal in Veranstaltergemeinschaft mit dem GGC Bremen) gehörte der Landesliga Nord Latein Gruppe A und der Regionalliga Nord Latein. Für die neun Formationen der Landesliga Gruppe A war es nach dem Turnierauftritt in Oldenburg das zweite "Kräfteessen". Auch bei diesen Teams konnte man von einer sehr großen Bandbreite der Leistungen sprechen. Diese Tatsache ist natürlich auch nicht verwunderlich, wenn es sich bei den Teilnehmern sowohl um komplette Tanzneulinge wie auch um bereits erfahrene Teams handelt. Keine Veränderungen in der Reihenfolge gab es auf den Treppchenplätzen. Hier sicherte sich wieder das A-Team der TSA im Osnabrücker

Turnerbund den Sieg vor der TFG Stade (A) und dem TTC Varel (A). Sichtlich enttäuscht zeigte sich das zu dieser Saison neu gegründete junge B-Team des TTC Gold und Silber, das sich nach seinem erfreulichen vierten Platz beim Saisonstart jetzt vor heimischem Publikum mit dem fünften Platz zufrieden geben musste.

Zur Vorrunde der Regionalliga hatte sich die Halle 7 mit ca. 1000 Zuschauern gefüllt. Hier ging es um ein erstes Abtasten der Leistungen der nach dem nachträglichen Aufstieg der Syker Formation in die 2. Bundesliga jetzt nur noch aus sieben Teams bestehen Liga.

Die Wertungen der Vorrunde zeigten mit dem Aufsteiger TTC Gold und Silber A-Team und TSA i. Ahrensburger TSV A-Team bereits zwei eindeutig abgeschlagene Teams. Daraus resultierte eine Endrunde mit nur fünf Mannschaften.

Unangefochtener Sieger wurde das C-Team des Grün-Gold Clubs Bremen vor dem 1. TSZ Nienburg (A) und dem Aufsteiger aus der Landesliga, dem D-Team des Grün-Gold Clubs Bremen.

RAINER FLEISCHER

1. Bundesliga Latein

1. TSG Bremerhaven A 1211121
2. Grün-Gold-Club Bremen A 2122212
3. Grün-Gold-Club Bremen B 3335334
4. TSZ Velbert A 4444443
5. TD Düsseldorf Rot-Weiss A 5553555
6. TSZ Aachen A 7767666
7. 1. TC Ludwigsburg A 8878777
8. TSZ Blau-Gelb Bremen A 6686888

Links die Turniersieger in der Landesliga B, TvH Schwarz-Gold Hannover, rechts die Sieger in der Landesliga A, TSA im Osnabrücker TB.
Fotos: sports-picture.net



Landesliga Latein A

1. TSA im Osnabrücker TB A 21111
 2. TFG Stade A 12222
 3. TTC Varel A 34336
 4. TSC Walsrode A 43465
 5. TTC Gold und Silber Bremen B 55553
 6. TSK Buchholz A 66644
-
5. TFG Stade B 78778
 8. TSA i. Ahrensburger TSV B 87897
 9. 1. Latin Team Kiel C 99989

Regional-liga Latein

1. Grün-Gold-Club Bremen C 11111
 2. 1. TSZ Nienburg A 32242
 3. Grün-Gold-Club Bremen D 23335
 4. 1. Latin Team Kiel A 55423
 5. TSZ Creativ Osnabrück A 44554
-
6. TSA i. Ahrensburger TSV A 66666
 7. TTC Gold und Silber Bremen A 7777

**Landesliga
Latein B**

1. TvH Schwarz-Gold Hannover, A-Team (11212 "Girls, Girls, Girls")
 2. TSC Blau-Gold Nienburg, A-Team 23421 ("Starlight Express")
 3. TSA Creativ im GVO Oldenburg, A-Team (32144 "Carlos Santana")
 4. TSC Norden, A-Team (64335)
 5. Grün-Gold Club Bremen, E-Team (45553 "Salsa Caliente")
 6. TSC Blau-Gold Nienburg, B-Team (56666 "Cuba - Salsay amor")
-
7. TSC Hansa Syke, C-Team (77777 "Anastacia")
 8. TSA "Schwarz-Gelb" Varel, A Team (98988)
 9. 1.TSC Verden Grün mit Glitzer, A-Team (89899 "Michael Jackson")



Gelungener Start in der zweiten Liga für den TCH Oldenburg. Foto: Club

Formationsfestival mit 35 Mannschaften

Der T.C.H.-Oldenburg präsentierte in der Sportarena der Carl-von-Ossietzky-Universität den Tanzsport-Freunden ein gelungenes Wochenende. Der mit 122 Mitgliedern recht kleine Verein richtete mit Unterstützung von Familienangehörigen, Lebensgefährten und Freunden des Vereins bereits zum vierten Mal ein Formationsturnier aus. Die Sportarena wurde am Freitagabend nach Beendigung des regulären Sportbetriebes mit eingespielter Routine in eine Tanzsporthalle verwandelt. Auch die Suche nach den gelieferten Programmheften konnte nach vielen Telefonaten erfolgreich am Abend abgeschlossen werden. Für das leibliche Wohl der Formationen und Zuschauer sorgten zahlreiche Kuchen- und Salatpenden der Vereinsmitglieder, die den Bedarf für das gesamte Wochenende abdeckten. Ohne diese vielen, stillen Helfer wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht zu realisieren. Kurz vor Turnierbeginn traf der letzte Pokalsatz in der Halle ein und die Anspannung bei den Organisatoren legte sich.

Die Formationen hatten an beiden Tagen viele Schlachtenbummler mitgebracht und zahlreiche Besucher füllten die Halle, so dass der Wettkampf vor vollbesetzten Rängen ausgetragen wurde. Der Lokalsender O-Eins war mit Fernsehkamera vor Ort und Vertreter der Presse verfolgten das Turnier.

Den Auftakt bildete das Turnier der Landesliga Nord Latein Gruppe B. Die Stimmung der vielen mitgereisten Zuschauer übertrug sich auf die Mannschaften und allen konnte man die Freude anmerken, vor diesem mitfieberndem Publikum zu tanzen. Die Oldenburger Mannschaft der TSA Creativ im GVO, trainiert von Uta Deharde und Mike Bühring, ertanzte sich nach hartem Training die Bronzemedaille. Der Sieg ging klar an den TvH Schwarz-Gold Hannover vor dem TSC Blau-Gold Nienburg.

Anschließend startete die 2. Bundesliga Standard in den Wettkampf vor großer Kulisse. Das Standard-A-Team des T.C.H.-Oldenburg mit seinem Trainer Holger Jäckel trat zum Auftakt-Turnier der neuen Saison in der 2. Bundesliga mit dem Vorsatz an, den Grundstein für den Klassenerhalt zu legen. Die Anspannung war groß, da noch keine Informationen über die Choreografien und Leistungsniveau der anderen Mannschaften vorlagen. Nach der Vorrunde war die erste Hürde genommen - die Wertungsrichter wollten die Choreografie zum Musical-Klassiker "Das Phantom der Oper" im großen Finale sehen. Auch die zweite Aufsteigerformation, das Team des 1. TC Ludwigsburg, wurde mit dem "Tanz der Galaxien" ins große Finale gewertet.

In der Finalrunde sollten die Formationen die Leistungen noch steigern. Konnte das ge-

steckte Ziel erreicht werden? Die Oldenburger Aufsteiger hatten sich immerhin eine Platzierung im Mittelfeld vorgenommen. Das Unglaubliche gelang. Die sensationelle Überraschung nach der offenen Wertung des Finales ließ sich nicht beschreiben - beide Aufsteiger führten das Feld an:

2. Bundesliga Standard

1. 1.TC Ludwigsburg, B-Team (11111 "Tanz der Galaxien")
 2. T.C.H.-Oldenburg, A-Team (23232 "Phantom der Oper")
 3. Step by Step Oberhausen, A-Team (34423 "The Robbie Williams Show")
 4. Rot-Weiß Klub Kassel, A-Team (42345 "Just Robbie")
 5. FG TSG Hagen/Boston-Club Düsseldorf, A-Team (55554 "Tanz der Vampire")
-
6. TSG Bayreuth, A-Team (66666 "Chicago")
 7. TSG Terpsichore Bad Homburg TSA Friedberg, A-Team (77777 "Chicago")
 8. TC Der Frankfurter Kreis, A-Team (88888 "Prince of Egypt")

Der Jubel in der Halle war riesig. "Wir sind einfach nur glücklich" war die Resonanz des T.C.H.-Oldenburgs mit Trainer Holger Jäckel. "Wir werden weiter hart trainieren, um den zweiten Platz zu halten und noch eindeutiger zu machen. Neidlos anerkennen muss jeder



Die zweiten Plätze in den Landesligen: links Landesliga A, TFG Stade, oben TSC Blau-Gold Nienburg (aufgenommen in Bremen). Fotos: sports-picture.net

die Leistung des 1. TC Ludwigsburg. Die Linien und Bilder waren einfach perfekt."

Die große Party der Standard-Formation musste verschoben werden, da die Sportarena am nächsten Morgen um sieben Uhr in ordnungsgemäßem Zustand für den zweiten Turniertag zur Verfügung stehen sollte. Nach dem Tanzbein wurden die Besen geschwungen und nach der Bestandsaufnahme am Buffet schoben einige Mütter und Tänzerinnen eine Nachtschicht ein, um am zweiten Tag den Formationen und Zuschauern eine große Auswahl in den Cafeterien bieten zu können.

Auch am Sonntag war die Zuschauerresonanz groß. Wieder übertrug sich die gute Stimmung in der Sportarena auf die Aktiven auf dem Parkett. Anfeuerungsrufe und tosender Applaus motivierten die Formationen bei den Interpretationen ihrer Choreografien.

In der Landesliga Nord Latein Gruppe A ging der Sieg an die TSA im Osnabrücker TB vor den Teams aus Stade und Varel.

Den Abschluss der Mammutveranstaltung bildete die Regionalliga Nord-West Standard. Von zehn gemeldeten Teams traten neun Mannschaften an. Den Sieg sicherte sich das Team aus Bochum vor Göttingen und Hamburg.

Regionalliga Standard

1. TTC Rot Weiß Silber Bochum, A-Team (13111 "Tanz der Vampire")
2. TSC Schwarz-Gold Göttingen, A-Team (22223 "Wien")
3. Club Saltatio Hamburg, A-Team (31432 "Chicago")
4. Grün Gold TTC Herford, A-Team (44344 "Irving Berlin")
5. TSA des TV Bocholt, A-Team (55555 "West Side Story")
6. TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, A-Team (66666 "Musicals")
-
7. Braunschweiger TSC, C-Team (77777 "Musicals")
8. Step by Step Oberhausen, B-Team, (88888 "Copacabana")
9. Club Saltatio Hamburg, B-Team (99999 "A Trip To Moulin Rouge")

Für den Oldenburger Tanzsport war das Festival ein großer Erfolg. Einem breiten Publikum konnte das Formationstanzen näher gebracht werden. Fazit: Eine rundherum gelungene Veranstaltung, bei der sich auch die Mannschaften, wie den Ausrichtern mitgeteilt wurde, wohlgefühlt haben.

Die Standardformation des T.C.H.-Oldenburg, die nominiert ist als "Mannschaft des Jahres 2005" für die Sportlerwahl 2005 in Oldenburg, hat sich den Oldenburger Zuschauern mit einer großartigen Leistung präsentiert.

MARGRET HOTES

Die dritten Plätze: links TTC Varel (Landesliga A), rechts TSA Creativ Oldenburg (Landesliga B), aufgenommen in Bremen.



Landesliga Latein A

1. TSA im Osnabrücker Turnerbund, A-Team (11121 "Studio 54")
2. TFG Stade, A-Team (32212 "Nightclub")
3. TTC Varel, A-Team (26444)
4. TTC Gold und Silber Bremen, B-Team (43535 "Cafe Latino")
5. TFG Stade, B-Team (57356 "Color Latino")
6. TSK Buchholz, A-Team (64663 "Mamma Mia")
7. TSC Walsrode, A-Team (75777 "Brasil")
-
8. TSA i. Ahrensburger TSV, B-Team (88988 "Queen - We Will Rock You")
9. 1.Latein Team Kiel, C-Team (99899 "Cuba")





Formationssport im Aufwind

Zu den Fotos:
oben links das
B-Team, rechts das
C-Team vom 1. Latin
Team Kiel (Fotos: pri-
vat). Unten die
Ahrensburger Forma-
tionen: links das
A-Team, rechts das
B-Team. Fotos: Dykow

Zu Beginn der Saison 2006 präsentierten die Vereine mit Formationsteams Ihre Programme. In Ahrensburg ist es die Tanzsportabteilung des Ahrensburger TSV mit zwei Teams und in Kiel das 1. Latin-Team Kiel mit drei Teams. Alle Formationen starten in der Disziplin Latein.

Vor über 200 Zuschauern zeigte das Ahrensburger B-Team seine Formation "Queen - We Will Rock You". Die Formation wurde erst im Herbst 2005 nach einen erfolgreichen Casting teilweise aus Neulingen im Tanzsport zusammengestellt und in nur drei Monaten von den Trainern Tim Strupeit und Alexander von Conzen zu einer vorzeigbaren Tanzsportformation getrimmt. Umso nervöser waren die Paare, die sich kurz vor dem Auftritt mit Hüpfübungen im Umkleideraum warm machten. Dann gab es kein Zurück mehr. Einmarschieren und aufstellen. Der Trainer ließ den Paaren aber noch ein bisschen Zeit bis zum Start, indem er die Teilnehmer einzeln vorstellte; jede/r Tänzer/Tänzerin erhielt reichlich Applaus. Das beruhigte und die Paare gewöhnten sich so an das

Publikum. Dann der Auftritt, das Eintanzen, der Gong, und ab jetzt muss alles glatt gehen, denn ab diesem Zeitpunkt gilt die Wertung im Turnier. Die hohe Konzentration konnte man spüren: "Bin ich im Takt? Auf der richtigen Position? Was kommt jetzt? Welche Schritte kommen jetzt? Hab ich die richtige Haltung?" und viele weitere Gedanken bewegen laufend die Paare. Dann die Schlussspose und der Schlussgong. "Geschafft". Auantzen und abtreten und riesiger und nicht endender Applaus. Der schönste Dank für die Paare. Dafür zeigten die Teams nach einer Pause das Ganze noch einmal.

Das A-Team, das in der Regionalliga startet (zwei Leistungsklassen höher), wartete mit einer sehr ansprechenden neuen Choreographie auf und zeigte die Formation "Hip Hop Meets Latin" nach der Musik, nach der sie auch schon 2005 tanzten. Gegenüber dem B-Team war schon ein gewisser Unterschied zu sehen. Der Trainer Tim Strupeit sammelte seine Erfahrungen bei der Bremerhavener Lateinformation und gewann je zwei mal den Weltmeister-, Europameister- und den Deut-

schen Meistertitel. Neben dem monatlich über hundertstündigem Training mit den Formationen studiert Tim Chemie und arbeitet zur Zeit an seiner Doktorarbeit. Aber das reicht Strupeit noch nicht, er ist auch noch Schauspieler in einem bekannten Hamburger Improvisationstheater.

Der Reiseverkehrskaufmann Alexander von Conzen wartet mit einem Welt- und zwei Europameistertiteln sowie mit drei Deutschen Meistertiteln in der Bremerhavener Formation auf und ist zusammen Tim Strupeit Cheftrainer beider Formationen.

Die Kieler hatten wohl mehr Werbung für die Präsentation gemacht, den dort versammelten sich mehr als 800 Zuschauer. Auch das 1. Latin Team Kiel hatte ein Casting im Herbst 2005 durchgeführt und neue Mitglieder gewonnen, so dass erstmals eine dritte Formation gebildet werden konnte. Dieses neue C-Team startet in der Saison 2006 mit dem Thema "Cuba". Bei der Premiere dürfte es ähnliche Erfahrungen wie das Ahrensburger B-Team gemacht haben.



Das A-Team tanzt als Aufsteiger in der Regionalliga und zeigte die etwas veränderte Choreographie des vergangenen Jahres zum Thema "Tanz der Vampire". Das B-Team tanzt nach wie vor in der Oberliga, jetzt aber mit völlig neuen Programm "Disco Inferno".

Mittlerweile kommen die Paare aus dem ganzen Großraum Kiel und teilweise von weiter entfernten Orten und das drei- bis viermal wöchentlich für zwei und am Wochenende für vier bis fünf Stunden. Nicht nur ein zeitlich sehr hoher Aufwand, sondern auch die Kleiderkosten, die Reise zu den Turnieren und die Trainerkosten müssen die Paare zum größten Teil selbst tragen. Das ist auch der Grund dafür, dass es so wenig Formationen nicht nur in Schleswig-Holstein gibt.

Idealismus gehört also dazu, dafür ist es ein Sport, der viel Freude bringt, zumal wenn man in der Liga ganz oben ist und vielleicht auch noch aufsteigt. Dies Ziel haben die Cheftrainer Jes Christophersen und Michael Haas immer vor Augen. Dass auch die Präsentationen Werbeveranstaltungen sein können, zeigte sich in Kiel. Hier haben sich zum ersten Training des C-Teams nach der Präsentation gleich sechs neue Tänzer und Tänzerinnen eingefunden.

DYKOW



Pressetreff in Berlin

Der Eindruck täuscht: so gemütlich wie auf dem Foto haben es sich die PressesprecherInnen der Landes- und Fachverbände auf der Sitzung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit in Berlin nicht gemacht. Zwei Tage lang wurde konzentriert diskutiert und gearbeitet. Zum Tagesordnungspunkt "Besprechung in den Gebieten" verzog sich der Norden in die Hotelhalle. Unser Bild zeigt von links: Helga Fuge (Hamburg), Ursula Jarré (Bremen), Peter Dykow (Schleswig-Holstein), Heike Merten (Mecklenburg-Vorpommern) und Dr. Katharina Swinka (Niedersachsen). Foto: Dykow

Der Club Céronne ist stolz

Der Club Céronne stellte im vergangenen Jahr 15 Hamburger Meister und 13 Vizemeister. Damit ist er wohl der erfolgreichste Verein in Hamburg. Besonders zu erwähnen sind die Erfolge in der in der Hauptgruppe. Hier auf entfallen 13 der 19 vergebenen Meisterpokale, weitere zehn Vizemeistertitel wurden vergeben. In der Hauptgruppe II-Standard konnte den Céronnesen keiner das Wasser reichen, hier wurden alle fünf Titel und außerdem drei Vizetitel eingeholt.

Grünkohl für die Clubchefs

Das für November 2005 anberaumte Treffen der Clubvorsitzenden musste wegen widriger Umstände kurzfristig auf Januar verschoben werden. Wieder einmal stand das Thema: "Änderung der HATV-Satzung" auf der Tagesordnung. Nach zweijähriger Überarbeitung der Satzung durch die Herren Stockmann, Fuge und Rechtsanwalt Zutt sind nun auch die letzten Anregungen vom 23. November (Sportwartesitzung) in die jetzige Fassung eingeflossen und liegt den HATV-Vereinen vor. Wiederum gab es kleine Diskussionen, die jedoch nicht zu weiteren Änderungen der Satzung führen sollten.

Weiterhin wurde der Tag des Tanzens besprochen. Gegenüber 2004 wurden im Jahr 2005 erfreuliche Zeichen gesetzt. Auch 2006 möchte der HATV die Vereine fördern. So wird überlegt, für den Tag des Tanzens am 5. November Medaillen anfertigen zu lassen und Aktivitäten wieder zu bezuschussen. Vielleicht sind in diesem Jahr noch mehr Vereine bereit, sich zu beteiligen.

Eine JMD-Präsentation ist in diesem Jahr vorgesehen.. Es gibt zwar keine Trainer für diese Sparte in Hamburg, aber immerhin fünf Lizenzträger.

Wie viele Wertungsrichter auf den Landesmeisterschaften werten sollten, wird aufgrund eines Antrages des VfL Pinneberg bei der Mitgliederversammlung 2006 zur Debatte.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Gut besucht war das Treffen der Vereinsvorsitzenden. Foto: Fuge

Gespräch über Breitensport

Einladung an die Vorsitzenden / AbteilungsleiterInnen der Tanzsportabteilungen / Clubs im HATV

Den Informations- und Erfahrungsaustausch über das große Spektrum des Breitensports würde ich gern mit Ihnen fortsetzen und lade Sie hiermit ein zu einem weiteren Gespräch über Breitensport

am Sonntag, 26. März 2006, 10.30 - ca. 13 Uhr
im TanzCentrum Glinde (Restaurant), Am Sportplatz 98 B, 21509 Glinde.

Tagesordnung - die auf Ihren Wunsch gern erweitert werden kann

Tag des Tanzens 2005

- Erfahrungsaustausch über die Aktivitäten der beteiligten Clubs

Tag des Tanzens am 5.11.2006

- Welche Vereine beteiligen sich daran?

- Empfehlung zu gemeinsamen Aktionen, wenn einzelne Clubs allein nicht aktiv werden möchten

Der Norden tanzt

- Kurzbericht über 2005 und Planung für 2006

Angebot der Vereine außerhalb bzw. neben Standard und Latein

- Information und Erfahrungsaustausch

- Discofox - Kurzbericht über Gespräch im DTV am 18.2.2006

Kooperation mit Schulen - Erfahrungen

Jugend- und Nachwuchsarbeit - wo wird Unterstützung durch die HTSJ benötigt?

Sonstiges

Über eine gute Beteiligung und einen hoffentlich auch diesmal interessanten Erfahrungsaustausch würde ich mich freuen.

WALTER OTTO

Fortsetzung von Seite 11

te stehen. Fachbezogene Wertungen können sich durch Einsparung von zwei Wertungsrichtern im Ergebnis nicht widerspiegeln - so Heinz Riehn.

Zum Schluss wurde das Thema "Gema-Gebühren" angesprochen. Hier wird zur Zeit der SV Lurup überprüft. Heinz Riehn verwies dazu auf den HATV-Jahresbericht 2004 unter M. Ferner wurden im Dezember 2005 (HATV und DTV) und erneut im Januar 2006 Hinweise zum Gema-Abkommen im Internet veröffentlicht.

Die Vereinsvorsitzende, Ruth Behnke, erhielt als Dank für die Bewirtung in den Räumen des Alster-Möwe Clubs einen kleinen Blumenstrauß. Schon im Vorfeld hatte Ruth Behnke wegen der Terminverlegung viele Telefonate für den HATV geführt. Die Terminänderung und die Planung mit dem Grünkohlessen klappte hervorragend. 30 Teilnehmer aus 20 Vereinen kamen zum Treffen, nicht nur zur Information sondern auch zum obligatorischen Grünkohlessen - nicht aus der HATV-Kasse, sondern finanziert von einem namentlich nicht genannten Sponsor!

HF

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2006

NTV Fachverband Tanzsport Bezirk Braunschweig

Termin Sonntag 12. März 2006 11:00 Uhr
Ort Heinrich - Büssing - Ring 41, Braunschweig Tel.. 0531-796924

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Feststellung der Stimmberechtigten
4. Satzungsänderung
5. Berichte des Vorstandes
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahlen des Vorstandes
9. Wahl eines Kassenprüfers
10. Anträge (Bitte bis zum 4. März an den Vorstand)
11. Verschiedenes

PAUL KÖSLING, VORSITZENDER

Pallwall 43, 38165 Lehre-Flechtorf,
Tel:05308-3745, 0176 2933 4085,
Paul.koesling@12move.de

Schulung in Buchholz

Herren mit Flughand

Das nasskalte Wetter, der etwas weitere Anfahrtsweg und vielleicht auch das Ende der Ferien mag der Grund gewesen sein, dass lediglich 19 Teilnehmer an der Schulung Anfang Januar teilgenommen haben. Das hielt aber die Referentin, Christel Marschall aus Berlin, nicht davon ab, ihr Programm in gewohnter Weise, mit vollem Einsatz und bestens vorbereitet den Teilnehmern eindringlich zu vermitteln.

Das Thema "Standardtänze aus der Sicht von Christel Marschall" schloss nahtlos an die in den letzten beiden Jahren von der Referentin geleiteten Schulungen an. Als Schwerpunkt hatte Christel Marschall sich Hände und Arme im Paar ausgewählt.

Was dieses Thema alles umfasst und welche "Aha-Erlebnisse" darin verborgen sind, kann nur nachvollziehen, wer die Schulung mitgemacht hat. Alle Teilnehmer waren mit Eifer und Begeisterung bei der Sache, um die vielen nützlichen Tipps und Hinweise auszuprobieren und umzusetzen. Wer wusste schon vorher, wie wichtig die Mittelfinger der Hände für die gute Haltung sind, oder dass der Herr über eine "Flughand" verfügt? Auch dass die Dame einmal vom Herrn "geschickt" wird, um sie dann wieder "aufzusaugen", hat viele Teilnehmer überrascht. Aber all die vielen "Kleinigkeiten" hier aufzuzählen, würde diesen Rahmen sicherlich sprengen.

Die Teilnehmer bedankten sich bei Christel Marschall mit einem lang anhaltenden Beifall für die tolle Schulung und verabschiedeten sie bis zum nächsten Jahr.

KARL KLINSMANN/HF

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ursula Jarré (LTV Bremen), Helga Fuge, komm. (HATV), Heike Merten, komm. (TMV), Dr. Katharina Swinka (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum/Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Peter Dykow